

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1911

80 (11.7.1911)

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnements-Preis
mit den Gratis-Beilagen
Illustriertes Sonntagsblatt
und dem
Amtlich. Verkündigungsblatt
durch die Post bezogen
96 Pfennig
am Postschalter abgeholt,
durch den Briefträger und
unsere Agenten
frei ins Haus gebracht
Nr. 1.20.

Der Landbote

Sinsheimer Zeitung

General-Anzeiger für das Elsenz- und Schwarzbachtal

Älteste und verbreitetste Zeitung dieser Gegend. Haupt-Insertions-Organ.

Anzeigen:
Die einpaltige Garnondzeile
oder deren Raum 15 Pfg.
Reklamen 40 Pfg. (Betitzeile)

Schluss d. Anzeigenannahme
für größere Anzeigen
Tags zuvor 4 Uhr nachm.

Bei schriftlichen Anfragen
ist Freimarke für Antwort
beizufügen.

Redaktionschluss
8 Uhr vormittags.

Telephon Nr. 11.

Nr. 80.

Dienstag, den 11. Juli 1911.

72. Jahrgang.

Spaltung im Hansabund.

Aus dem Hansabund, der in nur einem Jahre durch die außerordentliche Zahl der Mitglieder und industriellen, kaufmännischen und gewerblichen Verbände, die sich ihm angeschlossen haben und die Ziele, die er sich gesteckt hat, eine ungewöhnliche Bedeutung erlangt hat, sind eine Anzahl hervorragender Mitglieder der Schwerindustrie des rheinisch-westfälischen und des Saar-Reviers ausgetreten. Numerisch fällt das vielleicht noch nicht so sehr ins Gewicht, aber die Macht der industriellen Sezessionisten ist doch groß genug, daß man von einer Spaltung wohl schon reden muß und die Gründe des Ereignisses, das möglicherweise von großer Tragweite ist, bekannt gemacht zu werden verdienen.

Wie man weiß, ist der Hansabund vor etwas mehr als einem Jahre gegründet worden, um den Einfluß der Agrarier zu bekämpfen, denen es gelungen ist, gegen die Wünsche der damals durch den Fürsten v. Bülow vertretenen Regierung die Kosten der Finanzreform hauptsächlich auf die Schultern der gewerblichen Kreise und der Massen abzuwälzen. Der neue Bund wollte nicht gegen die Politiker auf der rechten Seite, sondern gegen die von dieser vertretene wirtschaftliche Richtung in den Wahlen kämpfen, damit in der Zoll- und Steuererhebung nicht einseitig agrarische Interessen, wie sie namentlich der Bund der Landwirte vertritt, berücksichtigt werden. Zu diesem Zweck wurde vom Hansabund die Parole ausgegeben, daß selbst mit den Sozialdemokraten gegen konservative und Zentrum gestimmt werden solle, soweit diese auch in wirtschaftlichen Fragen auf Seite des Bundes der Landwirte stehen. Ein konservativer sollte beispielsweise nicht vom Hansabund bekämpft werden, wenn er in wirtschaftlichen Fragen die mittlere Linie befolge.

In dem Hansabund waren die verschiedensten politischen Richtungen und wirtschaftlichen Interessen vertreten und sind es noch. Es war natürlich keine Kleinigkeit, sie alle unter einen Hut zu bringen, desto erstaunlicher war die einmütige Regsamkeit und freudige Tätigkeit in den Festsitzungen des Bundes. Als aber vor kurzem der Bundespräsident Geheimrat Niefer in kraftvollen Worten die „Bürger heraus“ forderte zum energischen Wahlkampf mit der Front gegen rechts, war das den Herren von der Schwerindustrie nicht mehr recht. Sie warfen dem Präsidenten vor, daß er sich von den ursprünglichen Grundgedanken des Bundes entfernt habe, und sie erklärten, als er ihrer Aufforderung, sich von der Sozialdemokratischen Bundesgenossenschaft loszusagen und nicht allzu sehr den Kampf gegen rechts zu betonen, nicht beachtete, sondern vielmehr unter lebhafter Zustimmung von vielen Seiten auf seinem Standpunkte und bei seiner Wahlparole beharrte, ihren Austritt aus dem Hansabund.

Der Bundespräsident beschuldigte die Sezessionisten, daß sie einen Knick nach rechts machten und leugnete, daß er einen Knick nach links gemacht habe. Ihre Wege seien jetzt grundtätig von denen des Hansabundes geschieden. Nicht der Hansabund habe seine ursprünglichen Grundgedanken aufgegeben, sondern die Herren von der Schwerindustrie.

Man kann nun zweierlei annehmen, daß entweder die Schwerindustrie sich erst dem Hansabund nur angeschlossen habe, um einen Druck auf den Bund der Landwirte und die Konservativen überhaupt auszuüben und diese zu dem Zugeständnis zu bewegen, künftig die Schwerindustrie in der Gesetzgebung auch zu berücksichtigen, oder aber daß sie später ihr im Grunde konservatives Herz wieder entdeckten und darüber lieber ihre Zollinteressen außer Acht lassen, zumal diese ohnehin mehr mit den Interessen der Konservativen zusammenhängen.

Daß der Hansabund die Landwirtschaft bekämpfen oder mit der Sozialdemokratie liebäugeln wolle, müßte als ausgeschlossen angesehen werden, auch wenn die Führer des Bundes dies nicht wiederholt und nachdrücklich betont hätten, und man es nicht aus ihrer Parteistellung von früher her schon ganz genau wüßte. Ob die Spaltung eine wirkliche Spaltung oder nur eine Abspaltung ist, wird die Zeit lehren. Die Leiter des Hansabundes behaupten und glauben jedenfalls wohl auch, daß der Bund ohne die Schwerindustriellen stoßkräftiger sein werde, als mit ihnen, die doch die Aktion des Bundes immer zu lähmen, wenn nicht gar zu hemmen bemüht gewesen wären.

Deutsches Reich.

bc. Karlsruhe, 7. Juli. Der Großherzog reiste gestern nachmittag von Schloß Eberstein nach Engen, wo er nach 5 Uhr eintraf. Er wurde von dem Landeskommissar, Amtsvorstand und Bürgermeister empfangen und zunächst zum Rathaus geleitet, wo der Gemeinderat versammelt war. In Gegenwart desselben und des Hilfsausschusses wurde die für die Stadt durch das große Brandunglück geschaffene Lage eingehend erörtert und die Mittel zur Abwendung der Notlage besprochen. Der Großherzog begab sich alsdann zu den an 3 verschiedenen Orten der Stadt gelegenen Brandstellen, wo er längere Zeit verweilte und mit vielen Brandbeschädigten sprach. Nach einem Besuch im Amtshaus besichtigte der Großherzog die evangelische und die katholische Kirche und ließ sich die in der alten Fruchthalle eingerichtete Unterkunft für die Obdachlosen zeigen. Um halb 9 Uhr trat er die Rückreise an und traf gegen 1 Uhr nachts in Schloß Eberstein wieder ein.

bc. Karlsruhe, 7. Juli. Von dem Großherzog und der Großherzogin sind 500 Mk. und von der Großherzogin Luise 300 Mk. für die Brandbeschädigten in Engen überwiesen worden.

bc. Karlsruhe, 7. Juli. Das Ministerium des großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen gibt bezüglich der Amtsbezeichnungen und Titel der Justizbeamten folgenden Erlaß bekannt: Die etatsmäßigen Beamten der Gerichte, Staatsanwaltschaften, Notariate und Strafanstalten führen künftig die in der Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 1. Juli ds. Js. bestimmten Amtsbezeichnungen. Von den für die Beamten der Gehaltsstabteilungen F. Ordnungszahlen 1, 2 und 3 und Ordnungszahl 2 vorgesehenen Amtsbezeichnungen erhalten, soweit für den einzelnen Beamten nichts anderes bestimmt wird, die bisherigen Expeditoren und Expedituraufstufungen die Amtsbezeichnung Expeditor, die bisherigen Registratoren und Registraturaufstufungen die Amtsbezeichnung Registrar, die übrigen Beamten die Amtsbezeichnung Justizsekretär. Titel wie Landgerichtsrat, Oberamtsrichter, Landrichter, Rechnungsrat, Kanzleirat und dergl. werden durch die neue Regelung der Amtsbezeichnungen nicht berührt.

bc. Karlsruhe, 9. Juli. Aus Anlaß des Geburtstages des Großherzogs trägt heute die Stadt reichen Flaggen Schmuck. Gestern Abend halb 9 Uhr fand ein Zapfenstreich statt. Die Kapellen des Leibgrenadierregiments und des Leibdragonerregiments zogen vom Mählbürger Tor durch die Kaiser- und Karl-Friedrichstraße nach dem Schloßplatz, woselbst sie mehrere Musikstücke zur Aufführung brachten. Das in der Festhalle gestern Abend abgehaltene Festbankett der Karlsruher Bürgerschaft erfreute sich eines guten Besuges. Den Trinkpruch auf den Großherzog brachte Bürgermeister Dr. Kleinschmidt aus. Der heutige Hauptfesttag wurde eingeleitet durch Wecken von der Kaserne des Leibgrenadierregiments aus, durch Festgeläute, Abgabe von 101 Kanonenschüssen auf dem Lautenberg durch die Freim. Feuerwehr. Um 7 Uhr ertönte Choralmusik vom Turm der evang. Stadtkirche. Von 9—11 Uhr wurden in den verschiedenen Kirchen der Stadt Festgottesdienste abgehalten. Um halb 12 Uhr fand auf dem Schloßplatz die Parade der Garnison statt und um 2 Uhr war Festessen im großen Saale des Museums, an welchem die Spitzen der Behörden, der Stadtverwaltung und die Generalität teilnahmen. Der 73. Geburtstag des Grafen Zeppelin.

Friedrichshafen, 8. Juli. Graf Zeppelin, der heute seinen 73. Geburtstag in aller Stille zu begehen gedenkt, hat ihn mit einem Frühaustritt des Luftschiffes „Schwaben“ begonnen, das 6 Uhr hoch ging und einen wohl gelungenen Probeflug ausführte, bis es 9 Uhr wieder glatt landete.

Graf Zeppelin gegen Harden.
Herr Maximilian Harden, der in der letzten Zeit sich in Angriffen gegen den Luftschiffbau Zeppelin gefallen hat, muß jetzt schon wieder eine Korrektur über sich ergehen lassen und zwar diesmal vom Grafen Zeppelin selbst. Harden hatte nämlich vor einiger Zeit behauptet, daß der Graf Zeppelin weltliche Be-

An der Heerstraße.

Familienroman von C. Dreffel.

26
Nachdruck verboten.
Frau von Langelsheim beschloß, sich den Mann anzusehen, der ihr stolzes, sprödes Kind so völlig, so unheimlich schnell beherrschte. Sie mußte zugeben, daß ein so anziehender feuriger Künstler ein unwillkürliches, schwärmerisch veranlagtes Gemüt wohl beeinflussen konnte, und begriff doch andererseits nicht, wie gerade Willtrud mit ihren hohen Idealen von Lebenswürde und Manneswert sich diesem Modis unterwerfen mochte, der unlegbar äußere Vorzüge besaß, ihr aber bei der ersten Unterredung schlechte Erziehung und wenig Haltung verriet.

Ob dennoch mehr in ihm steckte, als sie wahr haben wollte?

Nun ja, Berlin sprach von ihm.
Daß dieser Ruhm erst von heute war, wußte Frau von Langelsheim nicht. Aber es wurde viel Wesens von ihm gemacht, die Zeitungen brachten spaltenlange Besprechungen über sein sensationelles Porträt, prophezeiten ihm eine große Zukunft, und endlich sah sie auch in einem ramhaften Kunstsalon dieses berühmte Bildnis — ihrer Tochter Bild. Gewiß, es war sehr schön, es mochte die laute Bewunderung der zahlreichen Beschauer verdienen, dennoch — ihre traute Willtrud erkannte die ängstlich forschende Mutter darin ebensowenig, wie sie sich überhaupt mehr in der Tochter zurecht fand.

Zimmerlin mußte sie das Urteil jener unparteiischen Leute, die Remus ein bemerkenswertes Talent nannten, anerkennen. Klassenhochmut stellte sie dieser Verbindung obnebin nicht entgegen. Nur bange Mutter Sorge und reife Lebensanschauung ließen sie noch immer zweifeln, daß Remus der Mann sei, ihre feinfühligke, warmherzige Willtrud zu jener ethischen Höhe und geistigen Vollenbung zu führen, die die Frau in einer reinen und glücklichen Ehe erreichen sollte.

Aber Willtrud wollte nun einmal nur durch ihn selig werden. Und mochte es ein Irrglaube sein, sie hatte sich darin versangen. Nachgeben und nachgehen dem Weg dieses einzigen teuren Kindes, ihn nach Möglichkeit lieben, ihm immer die Verbindung mit dem Vaterhaus offen halten, das war's allein, was zärtliche Elternliebe noch tun konnte.

Remus hatte um möglichste Beschleunigung der Hochzeit gebeten, und Willtrud sich ihm auch hierin gefügig gezeigt. Nur daß sie in Berlin stattfände, hatte er nicht erreichen können, und doch hätte er den ihm höchst unbequemen Akt an liebsten hier entledigt. Nur mit Unbehagen dachte er an die ländliche Heimat seiner Braut, in der vermutlich eine Hochzeit zum Weltereignis aufgebauert wurde. Noch unbequemer aber als die Schaulust der Dörfler waren ihm die gestrigen Augen des feudalen Schwiegervaters. Er fürchtete sie garabazu. Der knappe und förmliche Briefwechsel mit Herrn von Langelsheim hatte ihm keineswegs die Überzeugung genommen, im Klosterschloß ein gezwungen gebuldeter Gast zu sein.

Allein nicht nur Frau von Langelsheim wies seinen Vorschlag der Berliner Trauung entschieden ab, auch Willtrud stellte sich auf ihre Seite. Undenkbar, irgendwo anders getraut zu werden als in der feierlichen und trauten Kapelle daheim unter ihres herzlichsten Vaters Augen.

So verblieb sie mit der Mutter nur noch so lange in der Residenz, bis die Bestellung der Wäsche und Toiletten erledigt war. Von Möbeln und sonstigen Hausratenschaffungen wurde vorläufig abgesehen, da Remus sich über den künftigen Wohnsitz noch nicht entscheiden mochte. Zunächst reiste man ja längere Zeit, blieb dann möglicherweise ein paar Jahre in Florenz oder Wien hängen, wo sich alles Nötige leicht beschaffen ließ, wenn man sich überhaupt entschloß, eigene Menage zu führen und nicht lieber Hotel- oder Pensionsleben vorzog. Das würde sich ja alles finden.

Willtrud fand den Vater hilfloser, als sie den Briefen nach erwartet hatte. Doch war er nur Güte und Liebe für sie, zeigte ohne selbsttätige Anspielungen oder gar Vor-

würfe eingehendes Interesse für ihre Zukunftspläne, so daß die anklagende Stimme in ihr, die da sagte, sie sei nicht ohne Schuld an der Verschlimmerung seines Leidens, sich wieder beruhigte. Aber sie mühte sich von Herzen, ihm während dieser wenigen Wochen, da er noch die nächsten Rechte an sie hatte, die hingebenste Tochter und Pflegerin zu sein. Trotzdem wurde es ihr schwer, sich wieder in der Heimat einzulernen.

Sie sehnte sich nach dem fernem Geliebten, der sie auch jetzt zu keiner ruhigen Gehobenheit im Brautglück kommen ließ, denn in seinen aufregenden Briefen zitterte immer die Angst, sie zu verlieren, und machte sie leiden.

Merkwürdige Briefe überhaupt, fast unbeholfen in Stil und Sprache und inhaltlich eigentlich leer, die sie hätten stutzig machen müssen, wäre sie eben nicht so blind verliebt gewesen. Jedenfalls wußte er den Pinsel geschickter zu führen als die Feder, aber das hatte er mit vielen Künstlern gemein, und sie verlangte schließlich auch nicht von dem Liebsten, daß er mustergültige Episteln schreibe wie ein Zeitungsmann. Ihre zärtliche Nachsicht vergab ihm selbst jene wunderliche Befürchtung, der Becher des Glücks werde ihm noch zwischen Hand und Lippen zerpringen, die fast ein Zweifel an ihrer Treue war, den sie nach dem großen Beweis der Beharrlichkeit wahrlich nicht verdiente. Und gleich ihm sehnte sie den Tag der Eheschließung herbei, der all dieser Unruhe ein frohes Ende bereiten würde.

Die Zeit zu beflügeln, machte sie sich allerhand zu schaffen. Nicht zum eigenen Bedarf. Die Berliner Lieferanten besorgten alles auf das Zuverlässigste, und des übrigen nahm sich die Mutter an, die der Liebesbeweise kein Ende fand.

Aber Gustchen Volkmer stand ja ebenfalls vor der Hochzeit, und Willtrud fand merkwürdigerweise mehr Vergnügen daran, bei jenen Vorbereitungen zu helfen, als sich um die eigenen zu kümmern. Gustchen ging keiner Wohne-Menage enttaen, sondern bekam eine regelrechte Hauswirtschaft.

handelte der Erfindung von dem Oesterreicher David Schwarz...

Gegen den Aktenschimmel. München, 6. Juli. Das bayerische Ministerium des Innern...

Ein Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche? Köln, 6. Juli. Aus Holland kommt die Meldung...

Ausstand der Bäckergehilfen in Leipzig. Leipzig, 7. Juli. Nachdem die Einigungsverhandlungen...

Hansa- und Industrielle. Frankfurt a. M., 7. Juli. Hier wurde die Gründung eines Verbandes...

Die preußischen Innungen und der Hansa- und Industrielle.

Berlin, 7. Juli. Die Nachricht, daß den preußischen Innungen vom Handelsminister jetzt aufgegeben worden sei...

Die Hansestädte und der Hansa- und Industrielle. Bremen, 8. Juli. Nachdem die Vorstände und Ausschüsse...

Die Marokko-Angelegenheit. Kaltes Blut in ernster Gefahr. Berlin, 7. Juli. Der bekannte französische Sozialistenführer...

daß sich alle Proletarier vereinigen, um den tiefen Fall, die Barbarei...

Berlin, 7. Juli. Zur Nichtigstellung von fortgesetzt falschen Privatberichten aus Paris...

Eine französische Drohung. Paris, 7. Juli. Präsident Fallières ist heute bei seiner Rückkehr vom Ministerpräsidenten...

Paris, 7. Juli. Mehrere Blätter verzeichnen mit unverhöhlener Befriedigung die Erklärungen...

London, 7. Juli. Im Unterhause gab der Premierminister Asquith die folgende Erklärung zur Marokkofrage ab...

Englands Sorge. London, 7. Juli. Die „Daily News“ betont, daß eine deutsche Flottenbasis in Agadir oder Mogador...

Ausland. Oesterreich-Ungarn. Wien, 8. Juli. Der Ministerrat hat sich in den letzten Tagen in Permanenz erklärt...

Spanien. Eine Erklärung Canalejas über die Absichten Spaniens. Madrid, 7. Juli. Der heutige Ministerrat galt der marokkanischen Frage...

Portugal. Gegenrevolution in Portugal? In Lissabon ist die Dementiermaschine an der Arbeit. Die portugiesische Gesandtschaft in Berlin...

aus Lissabon vor. Ebenso der Agence Havas aus Madrid, welche besagt: „Ueber einen von englischen Blättern gemeldeten Kampf in den Straßen von Lissabon ist hier bis heute mittag keine Meldung eingetroffen.“

Die Vorgänge in Marokko. Tanger, 8. Juli. Sämtliche einflussreichen Leute aus dem Subdistrikt haben an den hiesigen deutschen Gesandten einen Brief geschrieben...

England. London, 8. Juli. Der englische Verfassungskampf ist über Nacht in eine neue Phase eingetreten. Eine friedliche Lösung scheint in Aussicht zu stehen.

Englische Flottenbewegungen. London, 8. Juli. Aus Gibraltar wird gemeldet, daß eine Division des Mittelmeergeschwaders heute dort eintreffen wird.

Monarchistisches aus Portugal. London, 8. Juli. Der Lissaboner Korrespondent der „Exchange Telegraph Company“ telegraphiert aus Badajoz, wohin er reiste, um der strengen Zensur zu entgehen...

Aus Stadt und Land.

* Sinsheim, 9. Juli. Der heute vom badischen Volke gefeierte 54. Geburtstag Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs wurde auch in der Amtsstadt Sinsheim in gewohnter Weise begangen. Die Realschule hielt ihre Schülerfeier am Samstag Vormittag in der Turnhalle ab...

* Sinsheim, 8. Juli. Sr. Kgl. Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht zu ernennen: den Wasser- und Straßenbauinspektor Emil Kerler in Sinsheim zum Oberbauinspektor; den Regierungsbaumeister Otto Morlock aus Sinsheim z. Z. in Mosbach zum Bauinspektor; den Revisor August Laist in Sinsheim zum Oberrevisor; die Kanzleisekretäre L. Ganzenmüller aus Sinsheim z. Z. in Ettlingen und Ludwig Sidow in Sinsheim, ferner den Registrator Phil. Pfau aus Sinsheim z. Z. in Karlsruhe, zu Oberverwaltungssekretären; den Bezirkssteuerinspektor Philipp Weidner in Sinsheim zum Ober-

steuerinspektor; den Oberbuchhalter Heinrich Siegle in Rappenaum zum Kassier; den Buchhalter Ludw. Kläber aus Sinsheim z. Z. in Bruchsal zum Oberfinanzsekretär; den Steuerkontrollleur August Geisel in Sinsheim zum Obersteuerkontrollleur; den Kanzleisekretär Hch. Diehm aus Waibstadt z. Z. in Karlsruhe zum Oberverwaltungssekretär; den Sekretär Franz Baumann aus Sinsheim z. Z. in Bruchsal zum Oberjustizsekretär; die Stationskontrollleure Julius Jander in Sinsheim, E. Panther in Rappenaum, Aug. Buttmi in Mannheim und Gustav Buttmi in Seckach (beide aus Waibstadt) zu Oberstationskontrollleuren. — Durch Verfügung Großh. Korpskommandos der Genbarmerie wurde dem Wachmeister Friedel hier der Charakter als Oberwachmeister und dem Gendarm Bender in Hilsbach der Charakter als Bizewachmeister verliehen. — Dem Bahnhofsarbeiter Hafner in Zugenhausen und dem Salinearbeiter Mich. Konr. Frank in Rappenaum wurde von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog das „Ehrenzeichen für treue Arbeit“ verliehen.

Sinsheim, 10. Juli. Die von ihrem letzten Gastspiel her noch vorteilhaft bekannte Theatergesellschaft Erdmann wird von Mittwoch an wieder für einige Zeit hier Vorstellungen geben. Wie damals so dürfte auch wohl diesmal dem Unternehmen das Interesse des Publikums nicht fehlen.

Rappenaum, 8. Juli. Dem Schulverwalter Herrn Edwin Vogt dahier wurde die Unterrichtserteilung in den Realschulen an der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule übertragen.

Neckarbischofsheim, 7. Juli. Bei der heute hier stattgehabten staatlichen Zuchtviehschau für den Schaubezirk Neckarbischofsheim wirkten als Preisrichter die Herren: Großh. Zuchtinspektor Hof von Heidelberg, Bürgermeister Paul von Reichartshausen, Gemeinderat Schäfer von Neckarbischofsheim, Bezirksstierarzt Bömer von Sinsheim und Landwirtschaftslehrer Selg von Eppingen; als Schriftführer Herr Aktuar Pahl von Sinsheim. Vorgeführt wurden 8 Farren, 11 Kühe und 12 Kalbinnen, zusammen 31 Zuchttiere des Großen Höhenfleischschlages. Einen Preis von 50 Mk. für erstmals vorgeführten Farren erhielt die Gemeinde Epenbach, Zuschlagspreise für Farren erhielten die Gemeinden und zwar: Helmstadt 75 Mk., Siegelbach und Flinsbach je 50 Mk., Epenbach 25 Mk. Für erstmals vorgeführte Kalbinnen wurden mit Preisen von je 40 Mk. bedacht die Besitzer: Karl Werling II., Christian Wä, Samuel Moser, Eduard Bauer und Karl Werling I., alle von Haffelbach, Michael Junfer von Obergimpeln, Joh. Aug. Wittmann von Waibstadt und Ludwig Laule von Helmstadt. Für Kühe erhielten Preise und zwar Ph. Heim. Söhner von Rappenaum für ein erstmals vorgeführtes Tier 40 Mk., Sam. Moser von Haffelbach und Heinrich Schäfer von Neckarbischofsheim für wiederholt vorgeführte Tiere einen Zuschlagspreis von je 30 Mk. Insgesamt wurden 16 Preise im Betrage von 670 Mk. zuerkannt. — Gleichzeitig wurden die aus Hilsbach vorgeführten Tiere einer Schau unterzogen, wobei an Stelle des Herrn Bezirksstierarzes Bömer Herr Bezirksstierarzt Weiler von Mosbach im Preisrichterkollegium mitwirkte. Hier gelangten 1 Kuh und 8 Kalbinnen zur Vorführung, für welche 4 Preise im Gesamtbetrag von 150 Mk. zuerkannt wurden. Für Kalbinnen erhielten Preise von je 40 Mk. die Besitzer: Fr. Krieger, Wilh. Dallmus und Herrn. Christ. Hahn; Friedr. Schneider für eine wiederholt vorgeführte Kuh einen Zuschlagspreis von 30 Mk.

Neckarbischofsheim, 9. Juli. Mit Ministerialentschließung vom 6. Juli 1911 wurde der prakt. Arzt Herr Dr. Friedr. Bruch von Seckenheim zum Bezirksassistentenarzt dahier ernannt.

Aus dem Amtbezirk, 8. Juli. Dienstag und Mittwoch den 11. und 12. d. Mis. findet in Abelsheim die 66. Jahresversammlung des Bad. Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung statt. Am Dienstag, abends 6 Uhr, ist in der St. Jakobskirche Eröffnungsgottesdienst, um halb 9 Uhr ein Familienabend mit Ansprachen von Vertretern aus Rumänien, Siebenbürgen, Elsaß und mit musikalischen Darbietungen. Mittwoch morgens 8 Uhr Kinder-Gottesdienst in der St. Jakobskirche, um halb 10 Uhr Festgottesdienst in der Stadtkirche, abends halb 5 Uhr ebenda ein Kirchenkonzert. Die Züge gehen so, daß man bequem an einem Tage hin und zurück gelangen kann.

bc. Friedrichsfeld, 9. Juli. Gestern badeten mit mehreren anderen Personen der 19 Jahre alte Florian Schmitt und der 18 Jahre alte Karl Häuser von hier im Neckar bei Seckenheim. Beide gerieten in eine tiefe Stelle und sanken lautlos unter, ohne daß der Vorgang bemerkt worden war. Die Leiche Häusers wurde heute gelandet, während die Leiche des Schmitt noch nicht aufgefunden werden konnte.

Weinheim, 7. Juli. Unter dem Vorsitz des Verbandsdirektors Wilsch hielt hier der Verband der unterbairischen Kreditgenossenschaften seinen 43. Verbandstag ab, an dem sich 42 Genossenschaften durch über 200 Delegierte beteiligten. Nach dem Geschäftsbericht umfaßt der Verband 52 Genossenschaften mit 51 696 Mitgliedern und verfügt über Geschäftsanteile von zusammen 17 102 696 Mk.; als Reingewinn wurden 1 780 805 Mk. erzielt, wovon 999 752 Mk. den Mitgliedern in Form von Dividende wieder vergütet wurden.

bc. Schwesingen, 5. Juli. Gestern abend wurde in der Zähringerstraße das 6 Jahre alte Kind des Kutschers A. Johannes von einem auswärtigen Automobil überfahren. Der Führer des Automobils, ein Sohn des Besitzers, ist in schärfstem Tempo davongerauscht, ohne sich um das überfahrene Kind zu kümmern. Man telephonierte sofort nach allen Richtungen hin. Der Speyerer Polizei gelang es, das Automobil in Speyer festzuhalten. Es wurde nach Schwesingen zurückgeführt und der Chauffeur in Haft genommen. Dem Kind ist das Rückenmark gebrochen, die Gedärme traten aus dem Leib heraus. Es ist keine Hoffnung vorhanden, das Kind am Leben erhalten zu können. (Das Kind ist inzwischen gestorben. Privatier Hugenschlag aus Darmstadt, der das Unglück verschuldet, ist gegen eine Kaution von 10 000 Mk. aus der Haft entlassen worden.)

S Mannheim, 8. Juli. Einer der Brandstifter, von denen die Gemeinde Königshofen im Taubergrund durch eine Reihe großer Brände in Schrecken gesetzt wurde,

stand gestern in der Person des 22 Jahre alten Landwirts Wendelin Köhler von dort vor dem Schwurgericht. Das Urteil lautete auf 5 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. — Heute gelangte vor dem Schwurgericht die Anklage gegen den 31 Jahre alten Schreiner E. Jasso aus Zweibrücken wegen Totschlags zur Verhandlung. Jasso hat am Abend des 7. Juni d. J. am Hauptbahnhof hier den 54 Jahre alten Gasausseher Chr. Schnepfer, der, obwohl selbst ein verheirateter Mann und Vater von 13 Kindern, ihm seine Frau abspenstig gemacht hatte, niedergeschossen. Bei der heutigen Verhandlung ergab sich das wohl kaum je dagewesene Schauspiel, daß Frau und Kinder des Getöteten Partei für den Angeklagten ergriffen. Die Geschworenen verneinten die Schulfrage, worauf Jasso freigesprochen wurde.

bc. Malsch bei Eppingen, 5. Juli. Das kürzlich hier abgehaltene Feuerwehreffest hatte für eine größere Anzahl der Beteiligten einen schlimmen Ausgang, der aller Wahrscheinlichkeit nach ein gerichtliches Nachspiel haben wird. Vor der Wirtshaus zur „Blume“ kam es zu einer gehörigen Keulerei, bei der ein Fuhrmann aus Durmersheim von der Rippurrer Mäsl so traktiert wurde, daß er erhebliche Verletzungen davontrug. Der das Fest in erheblicher Weise störende Austritt war durch einen nichtigen Grund verursacht worden.

bc. Tauberbischofsheim, 7. Juli. Aus der vom erzbischöflichen Ordinariat seinerzeit angeordneten Kirchenkollekte zu Gunsten der Hochwassergeschädigten des Taubertals sind bisher an die hiesige Hauptammelstelle 85 400 Mk abgeliefert worden.

Eugen, 6. Juli. Durch das Großfeuer sind, wie jetzt feststeht, 26 Wohngebäude und 8 vollgefüllte Scheuern eingeeigert worden. Es sind 34 Familien mit 128 Köpfen obdachlos geworden. Außer dem Vieh konnte nur wenig von den Fahrnissen gerettet werden. Die Brandgeschädigten sind meist arme Leute und auf Hilfe angewiesen. Der Gebäudeschaden wird auf 350 000 M. geschätzt. Die Fahrnisse waren meist nicht versichert, ebensowenig das erst kurz eingebrachte Heu.

Verschiedenes.

Groß-Gerau, 8. Juli. Auf dem Bahnhof Dornberg überfuhr heute morgen 1/21 Uhr der Güterzug D 7504 das Haltsignal und überannte den Pressbock. Die Lokomotive fiel eine ca. 4 Meter hohe Böschung hinab. 15 Wagen wurden teilweise stark beschädigt, teilweise zertrümmert. Der Materialschaden ist erheblich. Leicht verletzt ist das Lokomotivpersonal und der Zugführer. Untersuchung ist eingeleitet. Nach Blättermeldungen handelt es sich um den von Bischofsheim nach Mannheim gehenden Zug, der in Dornberg den Berlin-Badener D-Zug vorbei lassen sollte. Auf dem Packwagen stürmen sich zwei Güterwagen, die übrigen Wagen liegen kreuz und quer übereinander. Die Lokomotive hat sich tief in den Boden eingewühlt.

Mord und Selbstmord.

Kaiserslautern, 6. Juli. Die „Pfälzische Presse“ meldet: Der 49 Jahre alte Fuhrknecht Hoffmann von hier hat heute früh seine 46 Jahre alte Ehefrau und seine 13 jährige Tochter durch Gas vergiftet. Er verlor sich dann selbst zu vergiften, konnte aber wieder ins Leben zurückgerufen werden.

Aalen, 7. Juli. Als der in den 60er Jahren stehende Totengräber Bibr in Essingen mit dem ausschaulen eines Grabes beschäftigt war, traf ihn ein Schlaganfall, dem er alsbald erlag. Man fand den Totengräber tot in einer Ecke des Grabes sitzend auf.

Große Hitze für Mitteleuropa in Sicht!

Hamburg, 7. Juli. Die Seewarte stellt infolge weiteren Bestandes des intensiven Hochdruckgebietes über Mitteleuropa große Hitze in Aussicht. An vielen Stationen des Deutschen Reiches überstiegen heute die Maximaltemperaturen schon 30 Grad Celsius im Schatten.

Ein Deprakranter in Hamburg.

Hamburg, 7. Juli. Mit einem aus Portugal hier eingetroffenen Dampfer kam ein 15 Jahre alter Schüler in Begleitung seines Vaters nach Hamburg. Beide wurden von einem hiesigen Kaufmann von Bord geholt und ins Hotel gebracht. Der Knabe zeigte Krankheitssymptome. Ein hinzugezogener Arzt wollte keine Diagnose stellen, sondern zog noch zwei Kollegen hinzu. Alle drei konstatierten dann an dem Knaben Lepra. Die sofort verständigte Medizinalbehörde traf die umfassendsten Maßnahmen. Das ganze Hotel wurde desinfiziert und der Kranke ins Allgemeine Krankenhaus geschafft.

Das besatzungslose Fernboot.

Wannsee, 6. Juli. Einem zahlreichen, von der Präsidialgeschäftsstelle des Deutschen Flottenvereins geladenen Publikum, in dem Militär und Marine stark überwoogen, wurde heute auf dem Wannsee das besatzungslose Fernboot des Lehrers Christian Wirth aus Nürnberg vorgeführt. Nachdem das Boot weit auf den See hinausgeschleppt worden war und man sich davon überzeugt hatte, daß niemand darauf zurückgeblieben war, gelang es dem persönlich anwesenden Erfinder sehr bald, funktentelegraphische Verbindung in folgender Weise herzustellen. Das Boot folgte den Befehlen des Sendeparates, der auf einer erhöhten Terrasse am Ufer des Sees, die auch den Zuschauern als Beobachtungsstation diente, aufgestellt war, mit Sicherheit. Das Boot führte mehrere jeemannische Manöver aus; die Ruder bewegten sich Backbord und Steuerbord. Das Schiff hielt eine gerade Fahrtrichtung ein und wandte sich mit Sicherheit in scharfen Kurven zwischen anderen Booten hindurch. — Das Reichsmarineamt hat mit dem Erfinder des Wirthschen

besatzungslosen Fernlenkboots Verhandlungen eingeleitet, die auf eine Rußbarmachung der Wirthschen Erfindung für die deutsche Reichsmarine abzielen.

Großbrände.

Wien, 6. Juli. Infolge einer Spielerei mit Zündhölzern ist die Tiroler Ortschaft Sora völlig niedergebrannt. In der russischen Ortschaft Pietrowsk hat eine Feuersbrunst 130 Häuser in Asche gelegt.

Katastrophales Erdbeben.

Budapest, 9. Juli. Heute früh 2 Uhr 3 Min. erfolgte ein starker Erdstoß, dem in kurzen Zeiträumen noch zwei andere folgten. Der heftigste war der zweite Stoß. Die Bevölkerung wurde von wildem Schrecken erfaßt. Das Publikum in den Nachtlokalen wurde von einer Panik ergriffen und eilte auf die Straßen. In der Umgebung von Budapest waren die Stöße stärker. Auch ein unterirdisches Getöse war vernehmbar. In Kecskemet war das Erdbeben von katastrophaler Wirkung. Kein Haus blieb unversehrt, viele tausende Schornsteine stürzten ein. Die Bevölkerung eilte ins Freie. Zahlreiche Häuser sind unbewohnbar. Ueberall sieht man Ruinen. Zahlreiche Tiere sind dem Erdbeben zum Opfer gefallen. Bis 7 Uhr früh war das unterirdische Getöse hörbar.

Petersburg, 7. Juli. In der Verwaltung der Wolga-Vogulinski-Eisenbahn wurden seit Jahren enorme Summen durch Fälschungen und Diebstähle hinterzogen. Den Angeklagten wurden die Anklageschriften bereits eingehändigt. Unter ihnen befand sich der Präsident, Wirkl. Staatsrat Neratow, sowie dessen Bruder, der Direktor der genannten Verwaltung. Beide sind nahe Verwandte des stellvertretenden Ministers des Neuzert Unter den Angeklagten befinden sich weiter der Präsident der Commerz-Bank und die Mitglieder der genannten Bank, Siffert und Lippe, ferner ein Chefingenieur der Eisenbahngesellschaft und andere Beamte. Die Angeklagten hatten u. a. gefälschte Dokumente dem Finanzminister unterbreitet, wonach ein Aktienkapital von 3 Millionen Mark bei Banken deponiert sei. Tatsächlich war nicht ein Rubel Kapital vorhanden. Der Sensationsprozeß wird demnächst vor dem Petersburger Appellhof verhandelt werden unter Hinzuziehung von Ständevertretern.

Die Opfer der Hitze in Amerika.

Newyork, 7. Juli. Der gestrige vierte Tag der außergewöhnlichen Hitze in Nordamerika vermehrte infolge der sinkenden Widerstandskräfte der Bevölkerung die Zahl der Todesopfer. In Newyork starben 31, in Philadelphä 29, in Chicago 64 Personen. In den Straßen liegen viele tote Pferde. Die gesetzgebenden Körperschaften sind so wenig besucht, daß sie beschlußunfähig sind. In Chicago ruht jede Arbeit. Die Abkühlung beginnt allmählich vom äußersten Westen her einzutreten und kann im Osten Nordamerikas vor weiteren 36 Stunden nicht in wirksamer Erscheinung treten. Die Hitze hat die Ernte, vor allem die Maisernte stark geschädigt. Auch in Kanada hat die außergewöhnliche Hitze in den letzten Tagen zahlreiche Opfer gefordert. Dort sind in den letzten Tagen 183 Todesfälle vorgekommen. Unter den Verstorbenen befinden sich 146 Kinder. Für heute wurden Gewitterbildungen mit etwas Abkühlung angekündigt. Die Todesfälle sind in Newyork in den letzten 24 Stunden auf 56 gestiegen. Seit Sonntag sind in dem großen von der Hitze betroffenen Gebiet mehr als 800 Todesfälle und über 10 000 Erkrankungen vielfach schwerer Natur zu verzeichnen. In Newyork allein sind über 500 Hitzschläge vorgekommen. Die Zahl der vorhandenen Krankenhäuser ist viel zu gering, um alle Kranken aufnehmen zu können. Meldungen aus allen Teilen des Hitzegebietes stimmen darin überein, daß in Anbetracht des geschwächten Zustandes der Bevölkerung die weitere Fortdauer der Hitze unübersehbare Folgen haben würde.

Wetterbericht.

In Osteuropa hat sich Niederdruck eingestellt. Doch ist davon wenig Rückwirkung auf unsere Witterung zu erwarten, so daß bei ziemlich heiterem Himmel Fortdauer des trockenen und heißen Wetters in Aussicht ist. Etwas Gewitterneigung wird wahrzunehmen sein. Erste und verbreitete Entladungen sind aber kaum zu erwarten.

Aus der Schule.

(Wahres Geschichtchen.)

Der Lehrer will erklären,
Was Gut und Böse sei.
„Gut ist . . . nun laßt mal hören,
Was denkt ihr euch dabei?“

Da hebt die ganze Klasse
Die Finger in die Höh —
„Nun?“ — „Gut ist eine Tasse —
Kathreiners Malzkaffee!“

„Der Gehalt macht's!“

Gertrud Hartmann
Oscar Schick
Verlobte.

Heilbronn a. N. Sinsheim a. E.
Juli 1911.

Wegen Geschäftsveränderung respektive Aufgabe der Artikel, unterstelle mein gesamtes Manufakturwarenlager, bestehend in Herren- und Damenstoffen, Aussteuerartikel, Weiß-, Woll-, Strick-, Trikot- und sämtliche Baumwollwaren, sowie fertige Kleider für Herren und Knaben, Arbeiteranzüge, Damenblusen, Unterröcke, Schürzen, Hemden, Corsetts usw. einem Total-Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen und bitte um geneigten Zuspruch.

Wimpfen a. N. J. M. Allmendinger.

Verlangen Sie einen Rabattschein
bei jedem Baareinkauf!

Bade-Wäsche!

Badhosen	neueste Ringelmuster, Riesensortimente	von	7	↘	an
Schwimmhosen	rot, Kattun oder Cöper	von	10	↘	an
Bade-Anzüge	für Mädchen, rot Kattun	von	75	↘	an
Schwimm-Anzüge	für Frauen, hübsche Dessins	von	145	↘	an
Badehaubenu. Mützen	aus Oeltuch od. Gummi-stoff, alle Formen	von	20	↘	an
Schwammbeutel	aus a. Gummistoff, gemustert	Stück	45	↘	an
Waschlappen	in allen Größen und Formen	von	5	↘	an
Frottirhandtücher	mit farbiger Bordure	von	55	↘	an
Badelacken	in jeder Größe, farbige Bordure	von	150	↘	an
Frottirstoff	160 cm breit, ganz weiß	Meter Mk.	3.50		
Badezeug-Etuis	schwarz Ledertuch, rot eingefärbt	Stück	55	↘	an

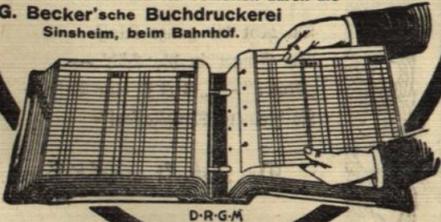
E. SPEISER.

Für 25 Mark Rabattscheine gebe
ich 1 Mark Waren!

Soennecken's
Dauer-
Kontenbücher
(Lose Blätter-System)
sparen Zeit und Geld

Verlangen Sie Katalog Nr 131 A

Einzusehen und zu beziehen durch die
G. Becker'sche Buchdruckerei
Sinsheim, beim Bahnhof.



D-R-G-M

Johannis- und Stachelbeeren
zu verkaufen bei
Karl Pfanz.

Wegzugshalber ist ein
Schlafzimmer
hell eichen sehr preiswert abzugeben.
Näheres sagt unter Nr. 861 die
Exp. d. Bl.

Schlafzimmer
hell eichen, sehr preiswert zu ver-
kaufen.
E. Gmelin, Möbelhandlung
Eisenbahnstraße.

Freundliche
Wohnung
mit Zubehör auf 1. Oktober zu
vermieten.
Johann Saffel.

Gut erhaltene
Johannisbeermühle
auch als Traubenmühle gut ver-
wendbar preiswert abzugeben.
Ferd. Weisinger Wtw.

800—1000 Zentner
Dung
hat billig abzugeben
Franz Bauer
Brennerei.

Für das Gasthaus z. Ochsen
in **Rirhardt** werden tüchtige
kautionsfähige
Wirtsleute
zum alsbaldigen Eintritt gesucht.
Näheres bei **A. Reinberger**,
z. Bären in Sinsheim.

Lücher- u. Malerfarben
Delfarben
Möbel- u. Fußbodenlache
Linoleumwische
Stahlpläne
Wilh. Scheeder.

Suche sofort solides
Dienstmädchen
das auch mit 4 jährigem Kind um-
gehen kann.
Frau Apotheker Duffel,
Eichersheim i. B.

Farbwaren
sowie sämtliche
Delfarben
fertig zum Anstrich.
Feinste
Bodenlache u.
Bodenöl
rot und gelb, empfiehlt billigst
Gg. Eiermann.

Ein großes
Lager in
Damen- und
Kinder-Corsetten
Fachkund. Anfert. nach Maas
unter Berücks. jed. Wunsches.
Gesundheitscor. „Sisanna“
f. stark. Dam. Arzt. Empf.
E. SPEISER
Sinsheim

Statt besonderer Anzeige.
Heute früh 4 Uhr entschlief sanft unsere Mutter, Großmutter
und Urgroßmutter
Babette Götter
geb. Haas.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Götter.
Ehrstädt, 10. Juli 1911.
Die Beerdigung findet Mittwoch Vormittag 10 Uhr hier statt.

Ledercreme — Lederfett — Bodenwische.



Gebdi
Ledercreme ist die beste Creme
für Schuhe, Handleder, Möbelleder etc.
Sie macht das Leder weich, glänzend
und schützt es vor Wasser und
Schmutz.

Qualitäts-
Marke.



ZÜNDHOLZ-
UND-
WISCHE-FABRIK
GEBR. DITZEL
Möckelheim
Baden

In allen
besseren
Geschäften
erhältlich.

Rheinische Creditbank

Wredeplatz Heidelberg Ludwigsplatz

An- und Verkauf
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren
Vermietung v. Stahlbüchern in feuerfesten Gewölben
Eröffnung von Krediten
Entgegennahme von Bareinlagen zur Verzinsung
Ausstellen v. Kreditbriefen u. Schecks auf alle Länder

Annahme von Spareinlagen
unter günstigsten Zinsbedingungen

Stempel aller Art in Gummi u. Metall, Stempelkissen!
Gottlieb Becker'sche Buchdruckerei.

Sehr preiswert zu verkaufen
eine sehr gut erhaltene Olivet-
schreibmaschine (sofort sichtbare
Schrift), eine noch fast neue Ex-
cellior Copiermaschine von A. Zeiss
u. Co. Liebhaber wollen ihre
Abreise unter Z. B. 63 an Haafen-
stein u. Bogler A. G., Heidel-
berg einsehen.

Theater in Sinsheim
im Saale zur Reichskrone
Mittwoch, 12. Juli, abends
8 1/2 Uhr, unter gefl. Mitwirkung
der Stadtkapelle.
Kinder der Exzellenz
oder
Ein Sommernachtstraum.
Luftspiel in 3 Aufzügen von Wil-
helm von Hiller.
Näheres durch die Theaterzettel.

Patent-Büros
Villingen i. B. Pforzheim i. B.
Friedrichstr. 18. Tel. 159. Kaiserstr. 3. Telefon 1455

Diese Woche!
Ziehung garant. 15. Juli

Bad. Rote 

Geld-Lotterie
3388 Gew. bar ohne Abzug

44000 M.
2 Hauptgewinne

20000 M.
3386 Geldgewinne

24000 M.

Offenburger Lose
Gesamtbetrag

30000 M.
54 Gewinne bar ohne Abzug

25500 M.

Ziehung garant. 27. Juli.
Lose beid. Lott. à 1. M.
11 L. 10 M., Porto u. Liste je 30 Pfg.
empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg i. E. Langstr. 107

In Sinsheim: J. Lantius, J. Kohlender.

Branntwein
zum Ansehen beste Qualität em-
pfeht billigst
Franz Bauer
Branntweinbrennerei
Sinsheim.

Bau- u. Schreinerstifte
in allen Nummern
Wilh. Scheeder.

Polierte
engl. Bettstellen und Schlafzimmer
kauft jedes Quantum
Karl Koch
Möbelvertrieb en gros
Frankenthal (Pfalz)

Färbe zu Hause
nur mit den echten
Heitmann's Farben
Schutzmarke Fuchskopf im Stern.